

# Chronologie zum Kornplatz

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündner Monatsblatt : Zeitschrift für Bündner Geschichte, Landeskunde und Baukultur**

Band (Jahr): - **(2000)**

Heft 5

PDF erstellt am: **09.05.2021**

Persistenter Link: <http://doi.org/10.5169/seals-398755>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Chronologie zum Kornplatz

---

- 1288 um Die seit einigen Jahren in Chur ansässigen Dominikanermönche verlegen ihr Kloster auf ein Grundstück (Weingarten) direkt an der Stadtmauer.
- 1515 In einem Güterverzeichnis des Klosters St. Nicolai wird erwähnt, dass der ganze Klosterbezirk – Kirche, Klostergebäude, Weingarten und Friedhof – von einer Mauer umgeben ist. Der heutige Kornplatz war Teil dieses umfriedeten Klostergrundstücks.
- 1640 um Darstellung des Klosterbezirks auf dem sogenannten Knillenburger Prospekt.
- 1658, 26.10. Der päpstliche Nuntius verkauft das Kloster samt Umschwung der Stadt.
- 1659 Die Stadtbehörden verkaufen das ummauerte Klostergrundstück mit Ausnahme des Friedhofs an verschiedene Churer Bürger mit der Auflage an die Käufer, die Klostermauern auf ihrem erworbenen Teil bis auf die Höhe von 2.70 m (9 Schuh) abzureissen.
- 1671 Der Stadtrat schlägt den Zünften vor, den ehemaligen Kreuzgang nördlich der Kirche und den Friedhof auf der Südseite in öffentliche Plätze umzuwandeln.
- 1672 In einem Ausschreiben empfiehlt der Stadtrat den Zünften, die Klosterumfriedung im Süden abubrechen und wieder aufzubauen, die neue Mauer soll dabei mit Zinnen versehen werden.
- 1823 Gemäss Stadtplan von Feldmesser Peter Hemmi besteht der östliche Teil des heutigen Kornplatzes noch immer aus Privatgärten, die von Mauern umgeben sind.
- 1827 Ratsherr Christoph Schmid tauscht mit der Stadt seinen Garten gegen den Chor der Klosterkirche. Er verpflichtet sich, Garten und Vorplatz wie den schon bestehenden Kornplatz (Klosterplatz) zu pflästern.
- 1827 Abbruch des Feuerspritzenschopfs auf dem Kornplatz, der an die westliche Seite des Schmidischen Gartens grenzt.
- 1827/28 Auf Kosten des Ratsherrn Schmid wird von David Carl Lindenmayer ein Anbau an die Klosterkirche gebaut; für die Stadt entstehen im Erdgeschoss Wachstuben.

- 1835 Auf dem Stadtplan von Feldmesser Peter Hemmi ist der Kornplatz im heutigen Umfang dargestellt.
- 1840 um Im Zusammenhang mit dem Abbruch der Stadtmauern wird ein fahrbarer Zugang zum Kornplatz von der Grabenstrasse her eröffnet (heutige Nikolaigasse).
- 1887 um Der Stadtverein legt ein Projekt für die Bepflanzung des Kornplatzes mit 14 Kastanienbäumen vor.
- 1903 Im Nordosten des Kornplatzes wird eine Verbindung zur Poststrasse bzw. zum Fontanapark geöffnet (heutige Klostersgasse).
- 1906, 1.9. Der Gemüsemarkt wird vom Martinsplatz auf den Kornplatz verlegt.
- 1955 Der Markt wird vom Kornplatz in die Rathaushalle verlegt, damit der Kornplatz das ganze Jahr als Parkplatz zur Verfügung steht.
- 1976 Am «Tag des Baumes» werden drei Platanen auf dem Kornplatz gepflanzt.
- 1989, 5.3. Der stadträtliche Gegenvorschlag zur «Altstadt-Initiative» mit Einteilung der Altstadt in drei Fussgängerzonen wird angenommen. Das Gebiet des Kornplatzes gehört zur Zone III.
- 1999 Der Gemeinderat beschliesst auf September/Okttober die Einführung des allgemeinen Fahrverbotes in der Fussgängerzone III.
- 1999 Zur Gestaltung des Kornplatzes und der Poststrasse wird ein Studienwettbewerb in Auftrag gegeben.
- 2000 April Das Projekt «Facteur» wird prämiert.

Stadtarchiv Chur